



HANS WICKI
Der Hergiswiler Gemeindepräsident findet es zu gefährlich, den Bandweg am Pilatus wieder zu öffnen. Seite 28

OBWALDEN

NIDWALDEN

NEUE LUZERNER ZEITUNG NEUE URNER ZEITUNG NEUE SCHWYZER ZEITUNG NEUE OBWALDNER ZEITUNG NEUE NIDWALDNER ZEITUNG NEUE ZUGER ZEITUNG

Hüttenwart Fredy Schleiss, Engelberg

«Sogar rohe Eier bringe ich heil hinauf»

Was tun, wenn der Heli nicht starten kann? Rughubel-Hüttenwart Fredy Schleiss belädt seine Maultiere und macht sich auf den Weg.

VON PATRICK SUPPIGER*

Fredy Schleiss ist einer der wenigen Hüttenwarte in der Schweiz, die noch mit Maultieren Material zur Berghütte transportieren. Heutzutage werden solche Transporte mittels Helikopter durchgeführt. Doch was tun, wenn das Wetter nicht mitspielt und die Piloten ihre Fluggeräte am Boden stehen lassen müssen? Kein Problem für den 60-jährigen Fredy Schleiss. Er sattelt seine Maultiere und zieht los.

Den Maultiertransport betreibt er seit 2000 – dem Jahr, als Schleiss das Amt des Hüttenwartes übernommen hat. In den Sommermonaten geht er nun fast täglich einmal mit seinen Tieren zur SAC-Rughubelhütte auf 2290 Meter über Meer.

Ladung muss korrekt sitzen

«Wir haben gutes Wetter ausgesucht», lacht Fredy Schleiss, als er auf dem Bruni die beiden Maultiere Strubli und Negra aus dem Auslauf holt, um ihnen die Sättel anzubringen. «Der Helikopter kann nicht starten, und eine Lieferung Gasflaschen muss dringend zur Rughubelhütte. Sonst kann nicht gekocht und geheizt werden.» Die Tiere sind ein wenig unruhiger als sonst, weil Gäste mitlaufen, die sie nicht kennen. Als Bestechung dienen ein wenig Heu und etwas Brot. So sind die beiden mit Fressen beschäftigt, in aller Ruhe kann ihnen der Transportsattel angelegt werden. Jeder Riemen muss korrekt angezogen werden. Nicht zu fest und nicht zu lasch, sonst fühlt sich das Tier nicht wohl oder die Ladung verrutscht.

Erst wenn beide Tiere vorbereitet sind, wird die Ladung angebracht. Dazu nimmt sich Fredy Schleiss, der auch Maultiertrecking macht, genug Zeit. Die Tiere müssen den Kontakt spüren und das Gefühl für die Ladung bekommen, sagt er. Sorgfältig wird jede Gasflasche einzeln hochgehoben. Unvorstellbar das Gewicht, aber für das Tier kein Problem. «Das Tier muss ausgeglichen beladen und jede Flasche muss sicher



Fredy Schleiss steigt mit seinen beiden vollbeladenen Maultieren vom Bruni zur Rughubelhütte hinauf.

BILD PD

fixiert werden», erklärt Schleiss. Dann sei es kein Problem. Mit seinen Maultieren hat Fredy Schleiss schon die unwahrscheinlichsten Dinge transportiert. «Sogar rohe Eier bringe ich heil in die Hütte.» Auch für Rettungseinsätze – zwei Frauen waren gestürzt und konnten nicht mehr laufen – hat er die Tiere schon benötigt.

Längere Pausen einlegen

Über Stock und Stein geht es den Wanderweg hoch zur Rughubelhütte. Das frische Gras rechts und links am Wegrand ist verlockend. Wer kann es

Strubli und Negra verübeln. So werden auf dem Weg vermehrt längere Pausen eingelegt.

Etwas unterhalb, wie auf Kommando,

werden die Tiere plötzlich schneller. Fredy Schleiss erklärt: «Die Tiere wissen nun genau, dass sie ihr Ziel bald erreicht haben.» Tatsächlich, aus dem Nebel werden die

Umriss der Hütte sichtbar. Nach zwei Stunden Marschzeit ist die Hütte erreicht, und die Tiere werden von ihrer Fracht befreit. «Für Berghütten ist Flüssiggas die optimalste Energieversorgung», hält Fredy Schleiss, fest. «Der

Energieträger ist einfach in der Handhabung und vor allem überall einsetzbar, auch in abgelegensten Gegenden.»

Leere Flaschen müssen zurück

«Hinunter geht es schneller», denkt man sich. Doch weit gefehlt. Die Tiere sind genauso vorsichtig, wie sie hinaufgelaufen sind, erklärt Fredy Schleiss. Auch wenn die Last mit leeren Gasflaschen nun leichter ist.

Nach gut zwei Stunden kehrt der Tross an den Ausgangspunkt der Wanderung zurück. Die Tiere müssen nun entladen werden. Zur Belohnung gibt es für Strubli und Negra Brot und Heu. Anschliessend werden sie noch gebürstet, bevor sie ihren Feierabend genießen können.

EXPRESS

- Maulesel sind im Stande, schwere Lasten auf schmalen Pfaden zu tragen.
- Der Hüttenwart der Rughubelhütte greift auf diese Fähigkeiten zurück.

HINWEIS

► * Patrick Suppiger ist Pressesprecher der Firma Vitogaz, die Gasflaschen auf die Rughubelhütte liefert, und begleitete Fredy Schleiss auf einer seiner Touren. ◀

Engelberg

Kehrichtentsorgung: Gemeinde nimmt Heft selbst in die Hand

Der Gemeinderat will selber schauen, wie es mit der Kehrichtentsorgung weitergeht. Arnold J. Zeugin verliert sein Mandat.

Das Talvolk von Engelberg war es, welches am 25. November vergangenen Jahres mit 60 Prozent Ja-Stimmen an der Urne der Kehrichtentsorgung des Ortes eine neue Richtung vorgegeben hatte. Es nahm eine Einzelinitiative von alt Kantonsrat Arnold J. Zeugin an, welche vorsah, aus dem Entsorgungszweckverband Obwalden auszutreten und eine eigene Engelberger Lösung anzustreben. Als Folge davon übertrug der Engelberger Gemeinderat dem Initianten das Mandat, selber die Austrittsverhandlungen mit dem Verband zu führen und ein neues Entsorgungskonzept auszuarbeiten.

Der Submission Mängel attestiert

Dieses Mandat ist Arnold J. Zeugin nun wieder los, wie ein Blick in den «Engelberger Anzeiger» von gestern offenbart. Der Einwohnergemeinderat vermeldet darin, dass er sich verpflichten



Kehrichtentsorgung in Engelberg. BILD CG

et sehe, die Konzeption und Realisierung der Kehrichtentsorgung Engelberg selbstständig vorzunehmen. Er stütze sich dabei auf den Entscheid des Verwaltungsgerichts, die Stellungnahmen des Amts für Landwirtschaft und Umwelt sowie der Justizverwaltung des Kantons Obwalden. Darin waren Män-

gel bei den bisherigen Entwürfen und der Submission festgestellt worden. Mit dem «Entscheid des Verwaltungsgerichts» ist das Gutheissen einer Beschwerde gemeint, welche gegen die Submission der Kehrichtentsorgung Engelberg eingegangen war. Für ihn sei klar, dass es bei diesem Entscheid nicht um ihn persönlich gegangen sei, sagt Arnold J. Zeugin. «Es geht ums Geschäft, es geht um Millionen.»

Rechtsweg beschreiten

Gegen den Mandatsentzug durch die Einwohnergemeinde kündigt er an, Rechtsmittel zu ergreifen. «Aus verschiedenen rechtlichen Gründen bin ich gezwungen. Sobald ein rechtskräftiger Entscheid darüber vorliegt, wird die Talbevölkerung von Engelberg orientiert.»

Obwohl Engelberg weiter auf ein neues Kehrichtentsorgungskonzept warten muss, werden die Abfallsäcke nicht plötzlich entlang den Strassen liegen bleiben. Der Kehrichtentsorgungszweckverband habe signalisiert, dass Engelberg den Abfall auch nach dem 1. Januar 2009 via Verband entsorgen könne, hatte der Gemeinderat Anfang Juli vermeldet.

GERI WYSS

Autobahn A 2

Baustelle führt zu längeren Rückstaus

Auf der A 2 in Stansstad stockt in diesen Tagen immer wieder der Verkehr. Besserung ist ab dem 4. August in Sicht.

om. Stansstad erhält eine A2-Lärmschutzgalerie. Die Bauarbeiten für das 29-Millionen-Projekt sind Anfang Juli aufgenommen worden. Während sich die Anwohner auf weniger Autobahn-

lärm freuen dürfen, ärgern sich zurzeit Autofahrer über die Baustelle. Denn aus Sicherheitsgründen wird der Verkehr tagsüber zum Teil nur einspurig geführt – was vor allem in den Stosszeiten zu Stopp-and-go-Situationen auf der A 2 führt. «Der Feierabendverkehr verursacht die grössten Rückstaus», stellt Pius Bernasconi fest. Sie reichten in Richtung Süden zum Teil von der Baustelle nach dem Kirchenwaldtunnel in Stansstad bis zur Obkirchenerkurve in Hergiswil und weiter zurück, sagt der stellvertretende Leiter der Verkehrs- und

Sicherheitspolizei Nidwalden. Um im Tunnel die Abgas-Immissionen einzuschränken und die Sicherheit aufrechtzuerhalten, werde der Verkehr nötigenfalls bereits auf eine Spur reduziert. Was die Kolonne verlängert.

Baustellen-Verbot während Euro

Fragt sich, wieso solche Arbeiten ausgerechnet während der Sommerzeit mit viel Reiseverkehr ausgeführt werden. Der Terminplan wird vom Bundesamt für Strassen (Astra) vorgegeben, der seit Anfang Jahr die alleinige Hoheit über die Nationalstrassen hat. Und vorher konnten die Arbeiten nicht in Angriff genommen werden, da während der Euro 08 ein Baustellen-Verbot auf den Autobahnen herrschte.

Die Erlösung jedoch naht: Noch bis zum 4. August ist gemäss Pius Bernasconi mit Verkehrsbehinderungen auf der A 2 in Stansstad zu rechnen. Ab dann soll es nur noch in Ausnahmefällen kurzzeitige Sperrungen von Fahrspuren geben.

«Der Feierabendverkehr verursacht die grössten Rückstaus.»

PIUS BERNASCONI, VERKEHRSPOLIZEI NIDWALDEN